

# SKC Almanach

Ski- und Kanu-Club Gießen e.V.  
[www.skc-giessen.de](http://www.skc-giessen.de)

Ausgabe Februar 2008





## Willkommen im Jubiläumsjahr 2008

**Liebe SKClerinnen und SKCler,**  
wir vom Almanach Team und der Vorstand hoffen, dass Ihr alle das neue Jahr gut begonnen habt. All denen unter uns, die vielleicht mit etwas weniger Euphorie in das neue Jahr gestartet sind, wünschen wir ganz besonders alles Gute und hoffen, dass das Jahr 2008 für alle ein gutes und erfolgreiches Jahr werden wird.

Auch für den SKC wird dieses Jahr ein



ganz besonderes Jahr werden. Wir begehen nämlich in diesem Jahr unser 100-jähriges Vereinsjubiläum. Schon seit geraumer Zeit arbeitet der Festausschuss an den Vorbereitungen für das Jubiläum. Ihr alle seid eingeladen, Euch an den Planungen zu beteiligen und Beiträge, Unterlagen oder Bilder über die Geschichte des SKC beizusteuern. Das Organisationskomitee trifft sich wieder am 14. Februar um 20:00 Uhr in unserem Jugendraum. Bisher haben wir geplant, mit einer Werbeveranstaltung am Kirchenplatz am 31. Mai auf unser Jubiläum hinzuweisen, das wir am 7. und 8. Juni begehen wollen. Wäh-

rend am 7. Juni der offizielle Festakt mit Rahmenprogramm für Gäste und Mitglieder geplant ist, soll am 8. Juni der traditionelle Tag der offenen Tür stattfinden. Für den Samstagabend ist eine vereinsinterne Veranstaltung vorgesehen, zu der aber auch Gäste herzlich willkommen sind. Den Startschuss unseres Jubiläums bildet der Hessische Kanutag 2008, der anlässlich unseres Jubiläums in den Räumen des SKC stattfinden wird. Im Rahmen einer kleinen Ausstellung wollen wir auch an diesem Tag auf die Geschichte und die Gegenwart des SKC hinweisen. So wie an diesem Tag wollen wir auch bei allen anderen Veranstaltungen nicht nur die Vereinsgeschichte präsentieren, sondern uns insbesondere als modernen und attraktiven Sportverein für die ganze Familie darstellen.

Natürlich soll auch unser Sport in diesem Jahr nicht zu kurz kommen. Deshalb wurde auch für dieses Jahr ein umfangreiches und interessantes Fahrtenprogramm zusammengestellt, das Ihr schon jetzt im Internet nachlesen könnt. Demnächst werden dann wieder die gedruckten Programme der Paddler und Wanderer an alle Mitglieder versendet. Dies erfolgt wie in jedem Jahr wieder mit dem Versand der Einladung zur Mitgliederversammlung, die am 11. März im Saal des SKC stattfinden wird.

Harry Jungk



## Ein starker Ausklang in 2007

### Der Nikolaus im SKC

Auch in diesem Jahr klang das Vereinsjahr des SKC mit dem Besuch des Nikolaus für unsere jüngsten Mitglieder aus. Wieder hatten sich viele fleißige Helfer gefunden, um den Nikolaus bei den umfangreichen Vorbereitungen zu unterstützen.



Brigitte Garbert, Billy Ganz, Anja Keil, Peter Ganz, Astrid Führle und Maria Nägele waren als unermüdliche Elfen im Einsatz. Während sich Eltern und Großeltern bei Kaffee und Kuchen stärken konnten, bastelten die kleinen Gäste Tischleuchten mit ungefährlichen, elektrisch betriebenen Teelichtern. Nicht weniger als siebzig Kinder und Erwachsene waren der verdiente Lohn für die Helfer des Nikolaus. Dieser kam auch in diesem Jahr wieder mit dem Kanadier über die Lahn. Während die Kinder gespannt auf das Eintreffen des Nikolaus warteten, gab es am Grill Glühwein für die Erwachsenen und Kinderpunsch und Grillwürstchen für die kleinen Gäste.



Am Steg eingetroffen, konnte der Nikolaus nur gutes über die Kinder des SKC berichten. Vorausschauend hatte er auch die Rute schon zuhause gelassen. Zur Belohnung sangen die Kinder Weihnachtslieder und spielten diese auch auf der Flöte.



Nachdem der Nikolaus alle Kinder beschert hatte, wurde er mit dem Kanadier zur Haltestelle Oswaldsgarten zurück gefahren, damit er sich auch um alle anderen Kinder kümmern konnte.

Der Nikolaus



## SKC kooperiert mit dem Angler- und Tauchverein

### Einsammeln von Müll am Ufer der Lahn

Am Samstag, 13.10.2007 startete die jährliche Reinigungs-Aktion des Gießener Angelvereins. Dabei wurde das Flussstück von den Anlegestegen der beiden Ruderclubs und von Kanutours, der Bereich der Insel und der Kraftwerkseinlauf bis zum Wehr hin nach Abfällen abgesucht.



Mit von der Partie waren neben dem Angelverein auch die Tauchsportgruppe Grün Weiß und wir vom SKC. Wir waren mit fünf Personen (Albert, Andrea, Anja, Gerlinde und ich) und drei Booten (2 Kanadiern und 1 Kajak) auf dem Wasser. Die ganze Aktion begann um 8.30 Uhr mit einem kurzen Briefing an der Fußgängerbrücke auf dem gegenüberliegenden Lahnufer. Ursprünglich sollten wir nur andere Boote davon abhalten, in die Reinigungszone zu fahren. Aber um diese Uhrzeit war nicht mit so vielen Booten zu rechnen. Also begannen wir, die Ufer der Lahn oberhalb des Wasserspiegels zu reinigen. Später nahmen wir den Schrott, der von den

Tauchern hochgebracht wurde, auf, und fuhren ihn zum Container am Ufer. Weil die Angler nur ein Boot hatten, wurde durch unsere Boote das ganze natürlich sehr viel effizienter und es machte auch mehr Spaß. Neben viel Gerümpel fischten wir eine Schubkarre, viele Autoreifen, Gläser vom Bootshaus, Stühle und viele Argumente für ein höheres Flaschenpfand aus der Lahn. Der Container war hinterher ziemlich voll. So gegen elf war Schluss mit der Aktion, und die Angler luden zu einem Frühstück ein (lecker). Als besonderes Schmankerl für uns gab es auch eine Besichtigung der neuen Fischtreppe und des „Lahnfensters“ (sehr interessant).



Weil wir uns auf Anhieb so gut verstanden, wurde auch verabredet, bei der Einsetzung von mehreren tausend Hechten im November mit dem ein oder anderen Boot dabei zu sein. Die Taucher waren sehr angetan von unserer Unterstützung. Denn mit unseren Booten waren wir sehr flexibel und



schnell. So mussten die Taucher nicht lange warten, bis sie ihren „Schrott“ los wurden, sondern wir waren immer sofort zur Stelle, wenn wir gebraucht wurden.



Das Fazit dieser Veranstaltung war, dass es offensichtlich mehr Gemeinsamkeiten zwischen Menschen, die den Fluss „benutzen“ gibt, als vorher angenommen. Beim nächsten Mal werden wir wieder dabei sein. Vielleicht sogar mit mehr als drei Booten?

Inge Dammshäuser

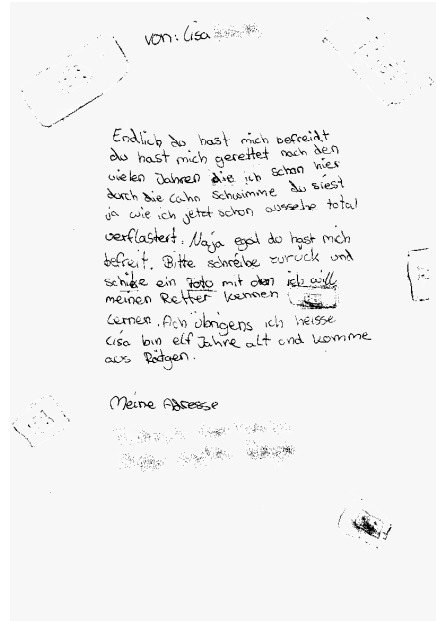
**Informationen** über das Lahnfenster sowie über Fische gibt es im Internet auf der Seite:

[www.rp-giessen.de/irj/RPGIE](http://www.rp-giessen.de/irj/RPGIE)

### Nachtrag

Unter dem vielen Schrott, der aus der Lahn hoch geholt wurde, fand Anja auch eine Flaschenpost.

Sie beantwortete diese umgehend. Aber sie bekam bis heute keine Antwort - ganz zu ihrem Bedauern!



Red.

### Peter Dillmann bittet um Hilfe:

Wir, das sind Peter und Britt Dillmann mit unseren drei Kindern, brauchen mehr Platz zum Wohnen und suchen dringend ein Haus mit Garten in Gießen oder näherer Umgebung zu mieten. Das Haus sollte 6 Zimmer haben und mit dem Rollstuhl bewohnbar sein (zumindest auf einer Etage), da ein Familienmitglied Rollstuhlfahrerin ist. Wer selbst was anzubieten hat oder sonst weiterhelfen möchte, erreicht uns unter 0641/4809590 oder per Mail an [peter.dillmann\(at\)gmx.de](mailto:peter.dillmann(at)gmx.de)



## Wissenswertes über die Lahn

### Allgemeines zur Lahn

**Lahn:** Keltischer Name

*Ursprung:* Ederkopf im Rothaargebirge

*Mündung:* bei Lahnstein in den Rhein

*Länge:* 242 km, davon 148 km  
Bundeswasserstraße

*Gesamtgefälle:* 567 m

*Meereshöhen:* Quelle 628 m,  
Mündung 61 m

*Einzugsgebiet:* 5927 qkm

*Nebenflüsse:* Mühlbach, Gelbach, Aar,  
Dörsbach, Elbbach, Emsbach, Weil, Dill,  
Lumbda, Salzböde, Ohm

*Mehrzweckfunktion der Wasserstraße*

Sicherung des Wasserabflusses  
(Vorflut), Verkehrsweg, Gewinnung von  
Trink- und Brauchwasser, Aufnahme  
von Kühl- und Abwasser, Energiegewinnung,  
Freizeitraum für Wassersportler  
und Erholungssuchende, schützenswerter  
Naturraum für Tier- und Pflanzenwelt

### Geschichtliches zur Lahn

Gegenüber Rhein und Mosel hat sich  
auf der Lahn erst im späten Mittelalter  
die Flussschifffahrt entwickelt. Erstmalige  
Erwähnung im so genannten Bert-  
ram'schen Vertrag von 1494.

Um 1600 Erste Ausbauprobe bis  
Weilburg

1808/10 Ausbau von der Mündung  
bis Weilburg für 18 t-  
Schiffe (2. Ausbau)

Vereinbarung über den weiteren Aus-  
bau zwischen dem Herzogtum Nassau  
und Preußen

1844

Staatsvertrag zwischen Preu-  
ßen, Hessen und Nassau  
über den Ausbau der Lahn  
für 100 t Schiffe von der  
Mündung bis Gießen

1846/59

Ausbau für 100 t Schiffe von  
der Mündung bis Gießen mit  
20 Schleusen, einschließlich  
Doppelschleuse und Schiff-  
fahrtstunnel in Weilburg

1856

211 t Schleuse Lahnstein

1905/06

Anbau von hölzernen Hilfs-  
schleusen an den fünf  
Schleusen unterhalb von Bad  
Ems (4. Ausbau)

1925/28

Ausbau für 180 t Schiffe von  
der Mündung bis Steeden  
oberhalb von Limburg  
(67 km Flusslänge)

1936

182 t Schleuse Lahnstein  
(5. Ausbau)

1937/39

Entwurf für den Ausbau der  
Lahn für 300 t Schiffe von  
der Mündung bis Limburg.

1940/64

Neubau der Schleusen Lahn-  
stein, Nievern und Bad Ems  
für 300 t Schiffe

1960

571 t Schleuse Lahnstein  
(6. Ausbau)

1970

Ständig zunehmende Sport-  
und Freizeit-, sowie Fahr-  
gastschifffahrt

1981

Ende des Güterverkehrs  
(zuletzt Walzdrahttransporte)

Maria Nägele

**Quelle:** „Lahnwanderabzeichen“, herausgegeben  
vom Bezirk Lahn im Hessischen Kanuverband,  
Autor: Helmut Döhne, 2003



## WWW 07/08

**Stand der Bezirksveranstaltung WWW 07/08** vor der dritten Tour. Zur Erinnerung: Der Verein, der die höchste Punktzahl, d.h. die meisten Paddler zum Mitmachen aufs Wasser bringt, gewinnt die WWW, die aus insgesamt fünf Etappen besteht. Dem Verein, der drei WWWs hintereinander gewinnt,

winkt der endgültige Pokalgewinn. Der SKC ist dem Pokalsieg sehr nahe, da in den beiden letzten Jahren die WWWs gewonnen werden konnten.

**Die kommenden Termine sind:**

WWW III: 10.2.08 Wetzlar - Weilburg

WWW IV : 24.2.08 Weilburg - Villmar

WWW V : 16.3.08 Aumenau - Limburg

Verein/Gruppe	Teilnehmerzahl Gesamtpunkte Platzierung	Teilnehmerzahl Gesamtpunkte Platzierung
Datum Bemerkungen	<b>14.10.2007</b> Pegel Leun 183 Wetter: sonniger Herbsttag, Frühtemperatur +2°	<b>11.11.2007</b> Pegel Leun Wetter:
SG Giessen/Herborn	17/25+17/42 P	12/42+25+12/79 P
K.C. Limburg Im ESV e.V.	9/25+9/34 P	3/34+25+3/62 P
Wiesecker K.C.	9/25+9/34 P	4/34+25+4/63 P
Sportgemeinschaft Biebrich 1904 e.V.	6/25+6/31 P	56
P.C. Wissmar	2/25+2/27 P	54
WSL Wassersport Lollar e.V.	3/25+3/28 P	?
KC Hochheim	2/25+2/27 P	54
Kanu SG Biwak Limburg	keine Teilnahme	
Teilnehmerzahlen	<b>48</b>	<b>24+?</b>



## Nachtrag: Herborner Ahr

### **Kleinflussfahrten? Da ist es doch immer so kalt oder auch: Des einen Leid des anderen Freud**

Kleinflussfahrten bieten den Wildwasser liebenden Ober- und sonstigen Hessen die Möglichkeit, ihrer Leidenschaft auch in heimischen Gefilden nachzugehen. Was einem oder einer allerdings in der Regel als erstes dazu einfällt ist: Puh,



war das kalt!

Eine überaus angenehme Ausnahme von der Regel, dass Kleinflüsse nur im Winter und frühen Frühjahr ausreichend Wasser führen, war das Resultat der ergiebigen Regenfälle im August, die in ganz Hessen die Bäche füllten.

So konnte die mittlerweile schon erprobte Kooperation zwischen SKClern, KCWlern und FKClern, diesmal in Person von Reinhard, Claudia, Jan, Nadja, Miriam und Lisa sowie Sven und Heike, auch bei einer Kleinflussfahrt der besonderen Art fortgesetzt werden. Am Sonntag, den 12. August, hatten diese Acht bei sonnigem Wetter und ange-

nehmen 25 Grad Luft- und mindestens 20 Grad Wassertemperatur viel Spaß auf der mit einem Pegel von 102 cm in Bischoffen (85 Seelbach) gut gefüllten Herborner Aar. Interessiert begleitet wurden die acht PaddlerInnen von den mehr oder weniger verwunderten Blicken diverser Schafe, Ziegen, einiger Pferde, eines Esels sowie einiger Passanten mit und ohne Fotoapparat. Die gewählte Strecke zwischen Bischoffen und Burg trüge völlig zu Recht den Beinamen ‚Wehrhafte Aar‘, auf 11 Flusskilometern finden sich 18 Wehre. Diese sind sehr unterschiedlich, aber alle sind im Prinzip fahrbar, sehr gut abzusichern und (für alle, die z.B. noch nicht ganz so lange im Boot sitzen, mindestens genauso wichtig!) sehr komfortabel zu umtragen.



Um zwei dieser Wehre wird man mittlerweile mittels eines kleinen Kanals umgeleitet und zwei Wehre sind ‚zurückgebaut‘. Von den verbleibenden Wehren sind (beim o. g. Wasserstand) drei sehr sportlich, da mit kräftigem



Rücklauf versehen.

An einem dieser Wehre zeigte sich bei einer Bootsbergung mit Springersicherung und allem drum und dran, dass auch hier die Zusammenarbeit wunderbar funktioniert. Neben den Wehren mussten zahlreiche Baum- und Gestrüpphindernisse unterschiedlichster Art überwunden bzw. umfahren und ‚bekuschelt‘ werden. Die geneigte LeserIn sieht also: Auch der SlalomfahrerIn wurde etwas geboten, und der Spielbootfahrer fand selbstverständlich ebenfalls die eine oder andere nette Surfelle. Vielleicht sollten wir also doch eine Petition an die Betreiber der Aartalsperre schicken, um ein regelmäßiges Wasserablassen zur Freude aller PaddlerInnen zu erreichen???

Nadja Kuhl

## Redaktionsschluss

**Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Ski- und Kanu-Clubs wird statt des nächsten Almanachs die Festschrift erscheinen. Der Ein-sendeschluss für den nächsten Almanach ist daher erst am 30.6.08.**

## 10 Gründe oder auch: Warum machen die das?

### Folge 2

Bei umfangreichen Befragungen unter WildwasserfahrerInnen im In- und Ausland über ihr Verhalten in typischen Situationen konnten wertvolle Erkenntnisse bezüglich der Motivation dieses Verhaltens (von böartigen Menschen auch ‚Ausreden‘ genannt) gewonnen werden, die sich jeweils am besten in einem Dezimalpaket darstellen lassen und den geneigten LeserInnen des Almanachs in den nächsten Ausgaben vorgestellt werden sollen

diesmal: 10 Gründe, nicht die Ideallinie zu fahren:

1. Ich wollte testen, wie sich das Boot in der Walze verhält.
2. Ich wollte die Chickenline finden.
3. Ich habe eine Rechts-Links-Schwäche.
4. Ich bin ein Plan-B-Typ.
5. Hinterherfahren kann ja jeder.
6. Ich strebe den Titel Mr./ Miss Motion/ Chicken/ Sick Line an.
7. Die Handzeichen des Übungsleiters hatten einen seltsamen Akzent.
8. Ich schwimme grundsätzlich gegen den Strom.
9. Mein Boot kann das noch nicht.
10. Die was Linie?

Nadja Kuhl



## Wildwasserabenteuer auf der Ötztaler Ache

Im Oktober 2007 wurde von Lisa und Markus Wißner eine Vereinsfahrt auf WW IV angeboten. So bot sich uns „Ambitionierten WW III – Fahrern“ Jan, Tobi und Reinhard die Möglichkeit, mal in schwierigeres Wildwasser hinein zu schnuppern. Zunächst stellten sich aber organisatorische Fragen wie z.B. „Macht es Spaß, im Oktober auf 1200 m Höhe zu zelten?“ Unser Standort im Öztal sollte nämlich Längenfeld sein. Die Wohnmobilisten unter den Paddlern haben ihre relativ warme Unterkunft ja immer dabei. Wir drei zogen daher als Quartier eine Ferienwohnung dem klammen Zelt vor. Eine Entscheidung, die sich mehr als bezahlt machte. Nicht nur, dass wir nach dem täglichen Paddelsport die hauseigene Saunalandschaft genießen konnten, nein auch das geheizte Wohnzimmer mit angrenzender Küche genossen wir sehr beim morgendlichen Blick auf die gefrorenen Wiesen des Öztals! Nicht zuletzt konnten wir unsere nassen Paddelklamotten im geheizten Skischuhraum des Hauses über Nacht trocknen. All diesen Komfort würden wir bei ähnlichen Unternehmungen jederzeit wieder in Anspruch nehmen! Die Öztaler Ache (kurz: Ötz) wartete mit herbstlichem Niedrigwasser auf uns Paddler. Allerdings war wegen des sonnigen Wetters und der daraus resultierenden Schneeschmelze auf den umliegenden Gletschern doch für ausreichenden Wasserdruck gesorgt, so dass man schon von der WW Schwierigkeitsstufe IV sprechen konnte.

Zunächst booteten wir unterhalb der Slalomstrecke in Ötz ein und befuhren die Untere Ötz bis zur Mündung in den Inn und diesen dann bis zum Rafterausstieg in Haiming. Dabei lernten wir zunächst die wichtigsten Dinge, die man auf Wildwasser IV beherrschen sollte:

### Wir „befahren“ den Fluss!



Soll heißen auf 50 m Fluss sind mindestens acht Kehrwässer (auch wenn wir die zunächst nicht erkannten), von denen wir mindestens sechs Stück zu befahren haben. Ziel der Übung war es, die Geschwindigkeit aus unserer Fahrt zu nehmen und die Verblockungen im Fluss kontrolliert zu durchfahren.

**Paddle in Vorlage** damit dein Bootsheck nicht hinten saugt und du dein Boot nicht mehr kontrollieren kannst.

**Stütze flach** damit dein Paddel immer Kontakt zum Wasser hat und du jederzeit eine Kenterung vermeiden kannst.

**Wenn du deine Linie nicht triffst, musst du einen Plan B parat haben!**



## Flusswandern

Diese Lernziele verfolgten uns die ganze Woche über auf der Unteren Ötz, auf der Slalomstrecke der Ötz, auf der Oberen Ötz ab Sölden, auf der Unteren Venter Ache und für mich auch noch auf einem Teilstück der Mittleren Ötz. In unserer paddelfreien Zeit genossen wir die herrliche Bergwelt bei Seilbahnfahrten, Wanderungen, Klettersteigtouren, Schnapshausbrandverköstigungen und Minigolfspielen.



**Fazit:** Neben einer besseren Paddeltechnik konnten wir auch an unserer mentalen Stärke arbeiten, mitten in einem Katarakt z.B. eine Seilfähre zu einem strategischen Kehrwasser hinzukriegen. So ein Paddelurlaub mit einem gewissen Komfort (Wohnung, Sauna,...) ist auch nicht zu verachten!

Reinhard Kirschbaum

### Die Montagssport Gruppe auf dem Rhein und um den Kühkopf

Der 3. Oktober war immer wieder Anlass für die Montagssport Gruppe auf dem Rhein zu paddeln. Auch in diesem

Jahr wollten wir diese Tradition fortsetzen. Dazu wählten wir aus Gründen des geringen organisatorischen Aufwandes die Tour um den Kühkopf aus – man muss dort keine Autos umsetzen! Der Kühkopf, der Name kommt von kü-nec = Königs-Kopf (die Insel hat die Form eines Kopfes) ist das weitaus größte Naturschutzgebiet in Hessen. und trägt das UNESCO Prädikat „Europareservat“. Der Kühkopf ist auch ein Europavogelreservat, davon konnten wir uns selbst überzeugen.



Unsere Tour unternahmen wir mit dem 7er-Canadier. Mit Heike, Hartwig, Gerhard, Thomas und mir war die Mannschaft komplett und wir starteten die Rheinschleife abwärts durch die wunderbare Auwald-Landschaft. Ein besonderes Erlebnis waren unumstritten die Eisvögel, die wir beobachten konnten. Gegen 16.00 Uhr erreichten wir das Bootshaus - unsere Fahrt war zu Ende!

Bärbel Beil



## Ein neuer Trend?

### Paddeln - Playboating - Rodeo Moves oder ein neuer Paddeltrend?

Wie steigert man „das Paddeln“? Zahmwasser paddeln (hier helfen Ausdauer und gute Muckis), Kanuwandersport (hier dürfen auch schon ein paar Steine und andere Hindernisse im Bach den Adrenalinspiegel nach oben treiben), Playboating, also Boofen, Surfen, Kerzen, Carven in tobendem Wildbach (das ist Faszination pur), Freestyle-Paddeln am Playspot (ist höchste Akrobatik in Wellen und Walzen), Rodeo Moves (das ist harter Wettkampfsport). Paddler-Chinesisch? Hört man den Kajak-Freaks - den jungen Wilden, die den Trend erkannt haben - zu, versteht man: **Null!** Sieht man sie, wie sie mit Leichtigkeit in ihren zu kurz geratenen Booten eine Art „akrobatischen Tanz“ aufführen, bekommt man Respekt und wird neugierig.

Was ist denn ein „Move“, „boofen“, oder gar „bouncen“,...? Der Artikel „Playboat Wortschatz“ auf der Internetseite der Paddelsportgruppe Münster gibt den Aufschluss darüber.

Hier das Wichtigste in Kürze: **Playboat** gleich Spielboot, **Playboater** entsprechend Spielbootpaddler und **Playspot** oder einfach nur **Spot** ist die Spielstelle (Welle oder Walze).

### Die Basics (die Grundlagen - das Muss des Playboaters):

**Eskimotieren** ist für Playboater das Aufstehen nach dem Hinfallen. Das Eskimotieren sollte einfach nebenbei laufen.

**Boofen** ist die Kunst einfach, heil und unbeschadet über eine Walze, einen Abfall oder einen Wasserfall runter zu kommen!



Markus booft

**Bouncen** Hüpfen, aber wie? Durch Gewichtsverlagerung (Oberkörper nach vorn und hinten werfen) wird Druck unter dem Vorderschiff aufgebaut und das Boot durch diesen Druck kurzzeitig aus der Welle gehoben.

**Surfen** ist ein geniales Gefühl des Gleitens auf der Welle. Das Wasser schießt brachial unter dem Boot durch, aber es scheint darüber zu schweben.

**Frontsurf** vorwärts surfen

**Backsurf** rückwärts surfen

**Double Pumps** oder **Kerzen**: das Boot wird auf den Bug gestellt, wozu das Paddel von vorne nach hinten und zurück gezogen werden muss.

**Carven** heißt kantend eine Welle durchfahren und ist ein Weg, sein Boot dynamisch auf einer Welle zu bewegen. Dies ist eine Möglichkeit Geschwindigkeit aufzubauen.

**Squirt** oder **Unterschneiden** heißt,



das Heck versenken beim Fahren aus einem Kehrwasser in die Strömung und dabei wie eine Boje kreiselnd dahin treiben.

**Move** ist die Figur oder der Trick, der mit dem Boot gemacht wird.

Moven heißt Figuren ausführen wie z.B. Drehungen um alle Achsen des Bootes. Jeder Move trägt einen eigenen Namen. Ihre nun folgende Auflistung sind Zitate der Internetseiten [www.playboaters.de](http://www.playboaters.de) und [www.team-yakuza.de](http://www.team-yakuza.de), auf denen die Moves in der den Playboatern eigenen Sprache beschrieben und mit Bildern der Bewegungsabläufe erläutert sind.

### **Standards des Playboatings:**

**Flatspin** (Drehung horizontal): Die 360° Drehung auf der Welle. Hier gleitet das Boot über jede Kante.

**Cartwheel** (Drehung vertikal): Cartwheel ist der Walzen-Move schlechthin.

**Blunt** (Drehung am Wellenende über die Spitze): Vertikale 180° Drehung auf der Welle. Hier kommt es sehr auf das Timing (Zeitgefühl) an.

**Clean** Alles, was man mit dem Paddel kann, geht meistens auch ohne. Ob Spin oder Cartwheel, Clean zeigt, dass der Paddler es „drauf hat“.

**Advanced Freestyle Kajaking** umfasst folgende Moves (ein Muss für die Teilnahme am **Kajak Rodeo**)

**Splitwheel** ist eine Mischung aus einem Cartwheel über rechts und einem über links. Genauer gesagt wechselt man die Seite nach dem ersten Ende (das ist das Bootsende, das aus dem

Wasser gehoben ist) und cartwheeled auf der anderen Seite weiter.

**Backblunt**, auch Backstab genannt ist ein Blunt über das Heck des Bootes und vom Bewegungsablauf mit dem zweiten Ende des Cartwheels verwandt.

**Loop** Zwei aufeinander folgende Enden, die beide über 70° steil sein müssen, wobei das Boot im rechten Winkel zur Strömung bleibt.

**Shuvit** Drehung mit einem Schlag von vorwärts auf rückwärts und wieder auf vorwärts. Daneben gibt es mittlerweile auch sehr komplexe New School Moves mit Namen wie Helix, Tricky Woo, Godzilla oder Pan, zu deren Erklärung aufs Internet verwiesen wird.



Aber was in aller Welt ist **Kajak Rodeo** oder auch **Kajak Freestyle** (so der offizielle Name)???

Das ist der Wettkampf, bei dem es darum geht, in einer definierten Zeitspanne (Lauf genannt), möglichst viele horizontale und vertikale Drehungen aneinander zu reihen.

Jonas Künkel hat es in nationalen und



internationalen Vergleichen bis in vordere Ränge der Freestyle Kajak Elite geschafft - und das trotz fehlender optimaler Trainingsmöglichkeiten. Beim Rollentraining bewunderten wir immer wieder seine Moves und bestaunten den Salto mit Boot und im Boot sitzend. So mancher fühlt sich angespornt ihm nachzueifern, und manche, doch endlich die Eskimorolle zu schaffen!

Billy Ganz

## Elektronische Grüße aus England

Hallo, ich bin jetzt mittlerweile 10 Wochen hier und hab vergessen mich mal zu melden. Erst mal zur Uni, die ist nicht ganz so stressig wie die FH in Wilhelmshaven. Gibt zwar genug zu tun und Langeweile kommt nicht auf, aber die Profs sind sehr fair. Teilweise teilen sich mehrere Professoren ein Fach und die entsprechende Klausur, dadurch hab ich quasi 10 Fächer mit jeweils einer Vorlesung (50 min) pro Woche und eben mein Final Year Project. Sehr cool finde ich den Canoe Club der Universität hier. Neben vielen netten Leuten gibt es jedes Wochenende eine Paddeltour auf Flüssen in der Umgebung (mit Wildwasser). Momentan ist es hier sehr trocken (ja, das geht sogar in England), dadurch gibts nur wenig Wasser. Erwähnenswert ist auf alle Fälle noch die Tyne Tour, Englands größtes (bzw. einziges) Paddelfestival. Ungewohnt, an

einer Stromschnelle mehr als 100 Paddler auf dem Wasser zu sehen.

Wenigstens war aber immer jemand zum Retten da. An Surfen oder ähnliches war aber nicht zu denken, es war deutlich zu voll. Auf der Grünfläche, die zum Campen ausgelegt war, waren mindestens 300 Zelte, voll mit Studenten von anderen Universitäten. Auf alle Fälle ist das Festival zu empfehlen, wenn man schon mal in England ist. Im Anhang\*) ist auch eine Fotomontage als Beweis, dass ich da auch war ☺ .

schöne Grüße  
Nicole

\*) Anmerkung der Redaktion:  
Leider ist die Qualität der Fotomontage nicht druckgeeignet. Sie kann aber auf der Homepage betrachtet werden.



## Der einfache Flaschenzug

Mit Hilfe eines Flaschenzugs lassen sich leicht verklemmte Boote bergen.

Den Aufbau einer solchen Bergungshilfe lernt man am Besten von jemandem, der sie beherrscht. Danach sollte er regelmäßig geübt werden.

### Zum Aufbau benötigt man:

- einen Wurfsack
- eine Umlenkrolle
- dünne Rebschnur (Prusiksicherung)
- zwei Karabiner

### Knoten:

Prusikknoten (Almanach 09/2007)  
Palstek (Almanach 09/2007)

**Sackstich** (einfacher Knoten in doppelt genommenes Seil)

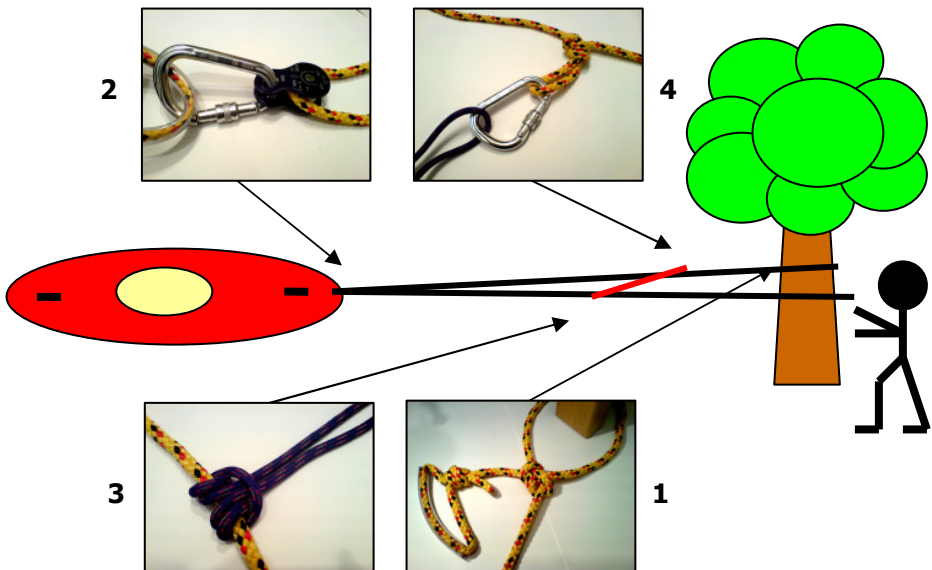


### Aufbau:

Das lose Ende des Wurfsacks wird mit Hilfe eines Palsteks um einen Baum gebunden (1). Etwa auf der Hälfte der Länge wird das Seil in die Umlenkrolle eingelegt. Diese wird an einen Karabiner gehängt, der später an das zu bergende Boot gehakt wird (2). An dem zurückführenden Seil wird gezogen.

Um ein Zurückschnellen des Seiles bei Loslassen des Seilendes zu verhindern, wird zwischen dem zum Boot hinführenden Seilstück und dem wegführenden eine Prusikschlinge eingehängt. Der Prusikknoten ist über das wegführende Seil gesetzt (3). Das Schlingenende wird in einen Karabiner eingehängt, der an einem Sackstichknoten am hinführenden Seil befestigt ist (4).

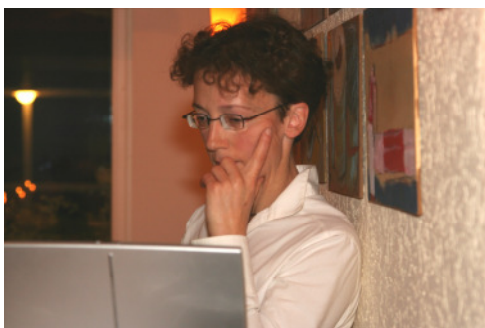
Anja Keil





## Der Kenterstiefelabend

Traditionell klang auch das Jahr 2007 mit unserem alljährlichen Kenterstiefelabend aus. Erstmals von unserer neuen Wanderwartin Maria Nägele organisiert, wurde ihre perfekte Vorbereitung mit tollen Beiträgen des zu Ende gehenden Paddeljahres und einer regen Teilnahme vieler SKClerInnen belohnt.



Gespickt war der Abend mit einem Feuerwerk an Höhepunkten, das nie Langeweile unter den Besuchern aufkommen lies. Eine ganz besondere Einlage hatte sich die erste Gruppe der letztjährigen Tarn, Orb, Ardèche ausgedacht.



Da leider bei ihrer Rückfahrt die Gitarre zurück bleiben musste (der Bus war

schnell, aber nicht groß), kam diese beim Kenterstiefelabend mit einem selbst verfassten Lied über die Erlebnis-se bei der Tour zum Einsatz.



Anschließend wurde Nadja Kuhl zur Kenterkönigin 2007 gekürt, was sicherlich auch daran lag, dass Nadja im abgelaufenen Jahr kaum eine Fahrt ausgelassen hat.



Den Abschluss des Abends bildete eine Aufführung des Rot-Weiss-Club Gießen, die mit einer Auswahl an Tänzen die Zuschauer begeisterten und anschließend noch zum Mitmachen animierten.

Maria Nägele und Harry Jungk



## Funzelfahrten

### Die zweite ihrer Art oder der Beginn einer Tradition am 26.9.2007

Sie läutet die Herbstaktionen der Paddler ein. Die Zehner Kanadier mit Lampions und Lichterketten geschmückt werden zur Badenburger gepaddelt - bei Helligkeit die leichteste aller Übungen.



Später bei Dunkelheit, dem Nachhause-Paddeln nach dem Essen, wird es zur Herausforderung - trotz beleuchteter Kanadier und nicht nur wegen der vollen Bäuche! Da ist der Steuermann doch sehr auf die Kommandos seiner Nummer Eins angewiesen, lautstark: Steuerboooooord---Backboooooord- oder eher leiser: ein bisschen links.... ! Und endlich die ersten Lichter der Stadt – es darf gerätselt werden, wessen Lichter, welcher Baukran.. – und dann schemenhaft unser Haussteg. Die, die für das Umfahren der Insel plädieren, sind in der Mehrzahl. Ist ja auch schon „Wurscht“, Mitternacht ist eh schon nah.

Also anlanden, aussteigen – einer nach dem anderen – abtakeln und Boote säubern. Alles wuselt, räumt und

wuchtet die Kanadier. Dann doch noch Chaos: Jürgens Stirnlampe ist verschwunden. Da wo Jürgen meint sie abgelegt zu haben, Fehlanzeige! Später jubelt Maria: Sie hat sie gefunden, aber da ist Jürgen schon gegangen. Geschafft und durstig – das Absackerbier wäre jetzt gerade recht. Die Lahn-terrasse hat noch Licht und Dank Harrys Einsatz kann der Durst gestillt werden.

### Der SKC „funzelte“ auch auf dem Main



Bei der Teilnahme an der 25. Funzelfahrt des ESV Frankfurt errangen wir drei Urkunden und drei Sonderpreise:

- mit 22 Teilnehmern waren wir die stärkste Gruppe,

- bei der Bewertung der schönsten Motive belegten der Nikolaus auf seinem als Schlitten „maskierten“ Zehner- zusammen mit dem dazu gehörenden „Rentierzug“-Kanadier“ Rang sechs und der „Piraten - Zehnerkanadier“ Rang sieben.

Billy Ganz



## SKC – Jugend in Lahnstein

Heute sollte es mit dem Mannschaftskanadier nach Lahnstein gehen. Los ging's um 8:30 Uhr am SKC.



Wir machten den Mannschaftskanadier auf dem Anhänger fest und fuhren nach Bad Ems, wo wir ein bisschen warten mussten, bis die Autos vom Umsetzen nach Lahnstein zurück waren. Zu allem Überfluss fing es dann auch noch an zu regnen.



Also packten wir die Spritzdecke aus, spannten sie über das Boot und es konnte losgehen. Insgesamt befuhren

wir fünf Schleusen auf 15 Kilometern Weg. Zwischendurch gab es immer wieder ein paar kurze Regengüsse, aber dank der Spritzdecke und unserer Regenjacken blieben wir fast komplett trocken. Um halb zwölf gab es erst mal eine Pause zum Essen, Trinken und Verschnaufen. Etwa um 14:00 Uhr waren wir am Ziel. Wir packten alles Gepäck ins Auto und zogen uns feste



Schuhe an, denn jetzt sollte noch die Ruppertsklamm hoch gewandert werden. Alle stöhnten, als sie am Klammeneingang das Schild „Hütte – 1 Stunde“ erblickten. Entweder haben wir eine Abkürzung gefunden oder aber das Schild wurde für Leute angefertigt, die dreimal so lange brauchen wie wir: Wir waren in 20 Minuten oben. Oben angekommen wurde auf die Nachzügler gewartet und dann ging es auch schon wieder runter. Wir stiegen ins Auto, es ging in Richtung Heimat und nach einer guten Stunde Fahrt waren wir wieder am SKC.

Johannes Umbach



## Das Langlaufen mit dem Ski

Bis jetzt war der Winter in unseren Breiten noch nicht wirklich skifahrerfreundlich. Aber wir haben ja noch Hoffnung. Es gibt schon eine erstaunlich große Zahl von potenziellen Langläufern auf der Warteliste für den Vogelsberg, aber die Götter des gefrorenen Wassers waren uns bis heute nicht gewogen (wahrscheinlich ersticken wir bei Erscheinen des Artikels in Schnee). Für an Ski-Langlauf interessierte Menschen stellt sich natürlicherweise die Frage nach dem Material. In der Phase 1: dem Schnuppern, reicht es aus, sich mit geliehenen Skiern (die gibt es auch im Vogelsberg) in die Loipe zu stürzen. Hat man aber einmal Spaß an der Sache gefunden, also in Phase 2, macht es schon Sinn, sich eigenes Material zu besorgen. Die Auswahl ist, wie bei vielen Sportartikeln, riesengroß.

Bevor man also eine Entscheidung für ein paar Ski trifft, sollte man sich über seine Ambitionen klar werden. Für alle, die an ein oder zwei Wochenenden im Jahr die Taufsteinloipen fahren, reichen ein paar Schuppenski (im Fachjargon Ski mit Steighilfen genannt) völlig aus. Da hat man keine Arbeit mit und ärgert sich auch nicht, wenn man den anderen ein wenig hinterherfährt. Denn diese Steighilfen bremsen auch bei der Fahrt hinunter oder in der Ebene. Diese Ski bekommt man gebraucht schon für €25 bis €50. Für alle die mehr wollen und vielleicht auch mal anderswo fahren, ist die Anschaffung von Wachski erwägenswert. Diese Ski müssen

vor dem Fahren gewachst werden. Dies ist abhängig von der Temperatur und der Schneeart und mitunter ganz schön knifflig. Wenn es aber richtig gemacht ist, dann werden hier die eingesetzten Kräfte optimal in Geschwindigkeit umgesetzt. Denn: wichtig ist beim Langlaufen die Gleitphase. Und es macht einen gewaltigen Unterschied, ob man bei jedem Schritt drei oder nur zwei Meter gleitet. Dieser Unterschied lohnt schon das bisschen Aufwand mit dem Wachsen. Unglücklicherweise gibt es derartige Ski in unseren Breiten kaum gebraucht. Auch ist die Auswahl in den einschlägigen Sportgeschäften nicht so groß. Der Preis für ein Paar neuer Wachsski liegt bei € 150...200. Die halten dann aber auch 20 Jahre und länger.

Die Bindungen bei Langlaufski sind wichtig, vor allen Dingen wegen der Schuhwahl. Es gibt bei uns überwiegend die Bindungen von Salomon/Adidas. Selten findet man auch Bindungen von Rottfella. Beide sind von der Qualität her gleichwertig, aber das Schuhangebot in den Läden ist zu 90% Salomon/Adidas. Die Entscheidung hier fällt also leicht.

Die Skilänge richtet sich in erster Linie nach Gewicht und Körperlänge. Für 80 kg und 180 cm sind 2 m (bei 55 kg und 160 cm 1,70 m) gerade recht. Anfänger eher kürzer, Geübte eher länger. Wichtig sind auch noch die Stöcke.

Beim klassischen Stil (von dem haben wir bisher geredet) gilt als ideale

# Skifahren



Stocklänge: vom Boden bis zur Achselhöhle. Für Anfänger darf es ruhig etwas kürzer sein und Geübte nehmen es auch schon mal etwas länger.



Vor ca. 20 Jahren wurde im Langlauf noch ein neuer Stil eingeführt, der heute Skating heißt. Ein Finne namens Sitonen hatte es eilig nach Hause zu kommen und fuhr im Schlittschuh-Schritt mit den Langlaufskiern über die Straße. Das geht schneller als beim klassischen Parallel-Schritt, weil man pro Schritt mindestens einen Meter länger gleitet. Das ist aber mühsamer zu lernen. Wenn man es gut kann, soll es weniger anstrengend sein (ich glaube das nicht). Im Vogelsberg gibt es auch eine Skating Loipe. Auch in anderen Gebieten werden Skating Loipen angelegt, aber die längsten und schönsten sind in der Regel nur für den

klassischen Stil. Menschen, die im Sommer oder überhaupt viel mit Inline Skatern fahren, bieten allerbeste Voraussetzungen, um schnell Erfolg und Spaß mit diesem Stil zu haben, denn der Bewegungsablauf für die Beine ist sehr ähnlich. Die Skier dafür sind glatt, werden auch nicht gewachst, sondern mit Gleitpaste schneller gemacht (Achtung auf die Temperatur). Sie sind auch insgesamt kürzer. Zwischen 160 und 175 cm bei Gewichten zwischen 55 und 85 kg). Dafür sind die Stöcke hier länger. Sie sollten bis ans Kinn reichen. Derartige Ski gibt es in guter Auswahl auch als Sonderangebote komplett mit allem Zubehör ab ca. € 120.

Bei Langlaufschuhen kann man auch viel Geld ausgeben, muss man aber nicht. Die Preise beginnen bei € 40 für den klassischen Stil. Für Skating bekommt man unter € 100 nicht viel Vernünftiges. Will man für beide Stilarten gerüstet sein, werden es schnell € 200 für ein Paar. Sie geht also auch ein bisschen ins Geld, die Ausrüstung. Dafür braucht man allerdings auch nie Liftgebühr zu zahlen. Allenfalls ein paar Euro für die Präparierung der Loipe.

Vielleicht klappt es dieses Jahr ja noch mit dem Langlaufen. Wenn man den Bogen raus hat und einem nicht zu viele im Weg herumstehen, ist es großartig.

Albert Lohrum



## Reparatur der Hütte



### Eine echte Herausforderung

Wie Sie wissen, liebe Mitglieder, hatte Sturm Kyrill Anfang letzten Jahres unserer Hütte erheblichen Schaden zugefügt. Da wir von der Altherrensportgruppe nach dem Tod von Uli Mauthe die Patenschaft für die Unterhaltung und Pflege der Hütte übernommen haben, war die Beseitigung dieser Schäden die erste Bewährungsprobe für unsere Gruppe. Nachdem die Forstbehörde Anfang September die umgestürzten Bäume rund um und von der Hütte beseitigt hatte, war es an der Zeit, sich ein Bild von den tatsächlichen Schäden an der Hütte zu machen. Ein Voraustrupp machte sich an einem Wochentag auf den Weg zur Bestandsaufnahme. Als Erstes stellten wir fest, dass die Schäden gravierender waren als angenommen. Nach Auflistung des benötigten Materials wartete die nächste Aufgabe auf uns: Der einzige befahrbare Weg, auf dem wir Material und Werkzeug zur Hütte hätten transportieren können, war durch die schweren Holzrückgeräte unpassierbar geworden. Jetzt war Improvisation gefragt, hieß es doch eine Möglichkeit zu finden, um Werkzeug und Material vom Breungeshainer Hang - bis hier konnten wir mit unseren Fahrzeugen fahren - zur Hütte zu transportieren. Folgende Arbeiten waren durchzuführen: Anlegen des Weges, Beseitigung der Sturmschäden an verschiedenen Stellen des Hütten- und Waschraumdachs sowie Austausch des alten Gasofens,



Erneuerung der faulen Balken und Holzverkleidung des Vordachs über dem Eingangsbereich und einem Teil der Schindeln an der Giebelseite sowie Pflegearbeiten rund um die Hütte. Mit Hilfe dieser Zusammenstellung planten wir den Arbeitseinsatz am Stammtisch nach unseren Sportstunden. Als Termine wurden der 5. und 6. Oktober festgelegt. Jetzt half nur noch beten, dass Petrus uns mit dem Wetter keinen Strich durch die Rechnung machte. Denn Regen konnten wir für diese umfangreichen Arbeiten an der und um die Hütte nicht gebrauchen. Aber wir hatten Glück: Petrus war auf unserer Seite, das Licht der Sonne leuchtete von einem wolkenlosen Himmel unsere Baustelle an beiden Tagen aus. Am Freitagmorgen setzte sich der kleine Konvoi von vier Fahrzeugen voll beladen mit Baumaterial, Maschinen, Handwerkzeug und natürlich auch Verpflegung Richtung Hoherodskopf in Bewegung. Oben angekommen musste als erstes der auserkorene Weg begehbar bzw. für Schubkarren befahr gemacht werden. Das hieß Freiräumen, Freischneiden und Spurrillen verfüllen. Ein Kutscher und zwei Zugpferde, sprich drei Personen, waren notwendig, um die vollgeladenen schweren Karren mit viel Hauruck und Kraftanstrengung zur Hütte zu bugsieren. Jeder wusste was er zu tun hatte. Während eine Gruppe mit der Beseitigung der Sturmschäden am Dach begann, waren andere mit dem Austausch des Gasofens beschäftigt.



Die nächste Gruppe begann mit dem Abstützen des Vordachs, um die faulen Balken und Bretter des Daches austauschen zu können. Wieder andere beschäftigten sich mit Pflegearbeiten rund um die Hütte. Für alle Arbeiten war viel handwerkliches Geschick und eine optimale Ausrüstung an Maschinen und Werkzeug Voraussetzung. Und da war alles vorhanden: vom guten Zimmermannswerkzeug bis hin zu allen benötigten Maschinen. Nicht zu vergessen sind die Kameraden, die zwischendurch dafür sorgten, dass wir bei Kräften blieben. So gab es, nachdem das Material zur Hütte transportiert war, zunächst leckere Schmalbrotsschnitten und zwischendurch Kaffee und leckeren Kuchen, den Horst Schmidts Frau Bärbel gespendet hatte. Zum Abendessen wurde Sauerkraut, Kartoffelsalat und Bratwurst serviert. Mit dem hervorragenden König Ludwig Dunkel wurde der Flüssigkeitsverlust an beiden Tagen ausgeglichen. Bemerkenswert ist auch das ausgezeichnete Frühstücksbüfett am Samstagmorgen. Der Verpflegungstrupp hatte wirklich an alles gedacht! Unerwartet fiel der letzte Hammer am Samstag schon um 16:00 Uhr, also eine Stunde früher als geplant. So blieb uns noch genügend Zeit, die letzten Strahlen der Abendsonne vor der Hütte rund um das Lagerfeuer zu genießen. Hier ließen wir noch einmal Geleistetes, auf das wir mit Recht Stolz sein können, Revue passieren. Außer Rüdiger Schmid-Pfählers Jeans, die ihren Geist



(wie geht den so etwas?) aufgab, waren keine Verluste, vor allen Dingen keine Verletzungen zu vermeiden. Nachdem Austausch des Wasserhahns in der Küche und einer besseren Abdeckung der Holzbalustrade unter dem Vordach (dies werden wir, wenn möglich vor Einbruch des Winters erledigen), werden alle Schäden beseitigt sein. Die Hütte kann also zur Nutzung freigegeben werden.

Werner Hassenpflug

Ein herzliches Dankeschön geht an die Altherrensportgruppe:

Martin Bliedung, Franzl Gast, Karl Heinz, Werner Hassenpflug, Jürgen Ruhl, Rüdiger Schmid-Pfähler, Stefan Gräbner, Horst Schmidt und Ewald Würtele haben mit diesem Arbeitseinsatz Hervorragendes geleistet.

Ein besonderes Dankeschön gilt Stefan Gräbner, einem Kollegen von Rüdiger Schmid-Pfähler, der wie dieser Zimmerleute an der Theodor Litt Schule ausgebildet. Gemeinsam sorgten die beiden für die fachgerechte Ausführung der Zimmerarbeiten im Dach- und Eingangsbereich, ohne diese in Rechnung zu stellen.

Besonderer Dank gebührt aber auch Christiane und Arthur Angele, die den ganzen Sommer über unermüdlich an der Beseitigung der Sturmschäden gearbeitet haben.

Der Vorstand



## Hinweise unserer Hüttenwartin

**Die Hütte kann jetzt nach Abschluss der Renovierungsarbeiten durch die Altherrensportgruppe wieder genutzt werden.**

Dank der vielen fleißigen Helfer, ist unsere Hütte wieder nutzbar. Damit wir alle lange Freude an der Hütte haben, hier einige Hinweise zur Hüttennutzung:

Die Schlüssel sind in der Schwanen - Apotheke, Gießener Str. 122 in Wieseck in der Zeit zwischen 8:00 und 18:30 Uhr erhältlich. Sollte ich nicht da sein, wissen auch alle Angestellten Bescheid. Nach der Hüttennutzung ist der Schlüssel auch wieder umgehend bei mir abzugeben.

Nach dem Öffnen der Hütte bitte als erstes den Gaszählerstand in das auch dort befindliche Protokoll eintragen und ebenso auch den Zählerstand bei der Abreise eintragen.

Für Mitglieder beträgt die Übernachtungsgebühr €3, für Nichtmitglieder sind €5 zu entrichten. Das Gas wird mit €5/ m<sup>3</sup> berechnet.

Im Protokoll bitte auch alle Bemerkungen über den Hüttenzustand, Schäden oder sonstige Hinweise eintragen. Da das Protokoll Grundlage der Abrechnung bildet, ist dieses bitte mit dem Schlüssel abzugeben.

Im hinteren Schlafräum der Hütte befinden sich die Bettlaken und Kopfkissenbezüge. Diese bitte ich auch zu benutzen und bei der Abrechnung gewaschen wieder abzugeben.

Terminabsprachen können mit mir per **Telefon:** 0641-51608; 0641-54627 oder per **e-mail** heikemauthe(at)web.de getroffen werden.

Den aktuellen Belegungsplan findet Ihr auf unserer Homepage. Derzeit sind folgende Hüttentermine angemeldet:

01.-03. Februar  
01.-02. März  
05.-06. April  
13.-15. Juni  
09.10. August  
15.-17. August  
30.12.-01.01.2009

Heike Mauthe  
Hüttenwartin



## „VVV-Vogelsberg-Vollmond-Veuerzangenbowle“

### **Juhu, die Hütte ist wieder frei.**

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer. Dank der vielen Arbeitseinsätze konnten wir vom 19. auf den 20. Januar ein zwar feuchtes, doch sehr schönes Wochenende auf unserer SKC-Hütte im Vogelberg verbringen.

Die Wege dorthin waren, so hatte es Heike angekündigt, noch sehr abenteuerlich. Doch mit dem richtigen Schuhwerk und dem Nebel-Guide André schafften es schließlich auch Uschi und Wolfgang die zu diesem Zeitpunkt bereits kuschelig-warme Hütte zu erreichen. Einzig allein das Auto von Bernd weigerte sich, weiter in die Schlammwüste einzutauchen und beschloss die Nacht lieber unterhalb des Waldes (oder sagen wir lieber, der Restbäume) in einer Matschwiese zu verweilen.

Im Wesentlichen beschäftigten wir uns an diesem Wochenende mit zwei Dingen - mit „Essen und mit Laufen“.

Gegessen haben wir alle, gelaufen sind nur die „Harten“. So starteten Maria, Ralf, Maren, Peter, André und Hartwig bereits am Nachmittag nach einer kleinen Stärkung in der Bergklause (das war Essen Nr. 1) die erste Wind- und Nieselregentour jenseits des großen Parkplatzes. Petra und Anja, die in der Lage waren die absinkenden Nebelschwaden um den Sendeturm richtig zu deuten, entschieden sich, in weißer Voraussicht lieber den Kaffeetisch zu decken.

Während es dann draußen regnete, folgte Essen Nr. 2: Die superleckeren

Rotweinemuffins von Petra, der Apfelweinkuchen von Maren (oho) und der Marmorkuchen von Ralf (mmh, selbst gebacken oder zumindest selbst anwesend gewesen, als er gebacken wurde, oder wie war das noch?).

Da Maria an diesem Tag von einem unerklärlichen Bewegungsdrang erfüllt war, ging es im Anschluss für einige bereits wieder zum Laufen. Die anderen machten es sich auf der Eckbank gemütlich, spielten Spiele, Gitarre und sangen.

Gegen acht Uhr wechselten wir dann wieder zum Essen: diverse Nudeln mit diversen Soßen und einen Riesensalat von Uschi. Danach ging es wieder für den harten Teil der Truppe, und wieder auf Drängen einer einzelnen Dame, zum Beinevertreten vor die Hütte.

Wir anderen liefen auch:

Meistens den weiten Weg zwischen Küche und Wohnstube, manchmal auch zum Ofen und zurück.

Der Höhepunkt unserer Fahrt war wie immer die schon traditionelle Feuerzangenbowle von Maria: 4,5 Liter im Laborglas mit brennenden Zuckerbergen getränkt und richtig lecker (und dieses Jahr ohne Kopfschmerzen).

Damit war sie dann schließlich ausgelastet und die bereits befürchtete vierte Laufrunde wurde an diesem Abend auf kurze Besuche des Herzchenhäuschens und abschließend den Gang in die Schlafräume reduziert. Nächstes Mal lauf ich auch mit, versprochen!

Anja Keil



## Die Entfernung des Gewitters

Wenn Du den Blitz siehst, fange an die Sekunden zu zählen: 1, 2, 3, 4, ... Die Zahl, bei der der Donner zu hören ist, teilst Du durch 3. Diese Zahl verrät dir, wie viele Kilometer das Gewitter noch entfernt ist. Folgt der Donner sofort, ist das Gewitter direkt über Euch.



## Das Grillenthermometer

Grillen verraten uns die Temperatur: Je heißer ein Tag ist, desto häufiger zirpen die Grillen. Zähle, wie oft du die Grille innerhalb von 15 Sekunden zirpen hörst. Teile diese Zahl durch 2, und zähle dann 6 hinzu. Das Ergebnis ergibt die etwaige Temperatur in Celsius-Graden.  
z.B. 40 geteilt durch 2 ist 20  
20 plus 6 ist 26 (Grad Celsius)



## Der Windball

Schneide drei Scheiben (Durchmesser ca. 5 cm) aus Pappe aus und an den vorgegebenen Stellen ein. Jetzt steckst du die Scheibe a in den Schlitz von b und dann diese gekreuzten Scheiben durch die Schlitz von c. Der Ball ist im Luftzug sehr beweglich, ihr könnt ihn auf dem Tisch oder Fußboden leicht hin und her blasen.



## Die Windrichtung

Hast Du keine Fahne zur Hand, benetze deinen Finger mit Spucke. Halte ihn hoch in die Luft. Die Seite, die sich kühl anfühlt, weist in die Richtung, aus der der Wind kommt.



## Das Wetter

Hast Du gewusst, dass Löwenzahn das Wetter vorhersagen kann? Fast alle Dinge in der Natur scheinen zu spüren, ob Schön- oder Schlechtwetter kommen wird. Beobachte Pflanzen und Tiere, damit Du lernst, das Wetter vorherzusagen.

### Schönwetter kommt:



- Gänse, Krähen, Schwalben fliegen hoch
- Angeln ist nicht sehr erfolgreich
- Ameisen eilen geschäftig umher
- Nadelbaumzapfen öffnen ihre Schuppen
- Löwenzahn öffnet seine Blüte
- die Ringelblume öffnet ihr Blütenköpfchen

### Schlechtwetter kommt:



- Vögel fliegen tief und setzen sich auf Leitungsdrähte
- Fische beißen an
- Ameisen wandern in einer Reihe
- Nadelbaumzapfen schließen sich
- Löwenzahnblüten sind geschlossen

## Das Wetterrätsel

B \_ \_ Z      R \_ G \_ \_      S \_ \_ N \_  
H \_ G \_ \_ S \_ H \_ \_ \_ \_      W \_ \_ D  
R \_ \_ \_ N \_ O \_ E \_      N E \_ \_ L

## Der Wetterwitz

A: "Ich war neulich in London. Sehr schlechtes Wetter dort - viel Nebel. Man konnte keine 3 Meter weit schauen." B: "Ach, das ist noch gar nichts, ich hab schon viel Schlimmeres erlebt." "Wo denn ?" "Weiß ich nicht, konnte doch nichts erkennen !"

Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt

35390 Gießen 1



**AVIS**<sup>®</sup>  
AUTOVERMIETUNG

**TEL 0641/94444-0**

Fax 06 41/9 44 44 33  
Grünbergerstr. 34-36  
35394 Gießen  
[www.avis-schulz.de](http://www.avis-schulz.de)



**Das ganze Jahr günstige Kopien - Digital -  
mit unseren Abo-Karten !**

Kopier studio Ludwigstraße 3  
35390 Gießen, Tel. : 0641/9719692  
[Kopier studio@web.de](mailto:Kopierstudio@web.de)

## Impressum

Redaktion:  
Anja Keil  
Albert Lohrum  
Billy Ganz  
Harry Jungk

Herausgeber:  
Ski- und Kanu-Club  
Gießen e.V.  
Bootshausstr. 20  
35390 Gießen

[www.skc-giessen.de](http://www.skc-giessen.de)

